

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Was betrübst du dich meine Seele , u. bist“

D-DS Mus ms 461/10

GWV 1134/53

RISM ID no. 450007093 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450007093>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Was betrübst du dich meine Seele , u. bist
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Was betrübst du dich meine Seele , u , bist
<i>Noack</i> ²	Seite 69	Was betrübst du dich?
<i>Katalog</i>		Was betrübst du dich/meine Seele, und bist

Zählung:

Partitur	Bogen 1-6 ³
Umschlag _{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, links	Cantate ad 1731.
		1/1, Kopfzeile, rechts	M. Apr: 1753.
	Umschlag _{Graupner}	—	Dn: Cantate 1753. ad 1731.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		23 ^{ter} Jahrgang. 1731.
<i>Noack</i>	Seite 69		IV 1753
<i>Katalog</i>			Autograph April 1753



Anlass:

Sonntag Cantate 1753 (4. Sonntag nach Ostern; 20. Mai 1753)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, Mitte	Ʒ. M. Ʒ. (In Nomine Jesu ⁴)
		6/2	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
	Zu jeder der mit einem * bezeichneten Orchesterstimme ist ein Doppel des 3. Satzes (Einlageblatt mit der Arie <i>Jesus gehet von den Seinen</i>) beigelegt. Das Einlageblatt enthält die Übertragung des 3. Satzes von dem ursprünglichen 4/2-Takt in einen 2/2-Takt, wobei Doppel-Ganze-Noten  in 2 Ganze  (bzw. 4 Halbe) umgeschrieben wurden. ⁵		
2 Corn.	1 Cor ₁ * 1 Cor ₂ *	— —	Bezeichnung auf der Cor ₁ -Stimme: G. Corno. 1. Bezeichnung auf der Cor ₂ -Stimme: G. Corno. 2.
2 Violin	1 VI ₁ * 1 VI ₁ 1 VI ₂ *	— — —	
Viola	1 Va*	—	
(Violone)	1 Vln* 1 Vln*	— —	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ 1. Bogen ohne Zählung

⁴ Mitteilung von Guido Erdmann

⁵ Während für die Partitur und die ursprünglichen Stimmen i. d. R. Bögen im Format von BxH ≈ (2-21,4)x34,5 cm² (halber Bogen: BxH ≈ 21,4x34,5 cm²) verwendet wurden, haben die Einlageblätter davon abweichende, verschiedene Formate (z. B. Vln₁: BxH ≈ 22,5x35,7 cm² bis hin zu VI₂: BxH ≈ 24,5x34,7 cm² [alle Maße sind ca-Maße]).

Canto	1 C	—	
Alto	1 A	—	3. Seite, rechts unten, Zusatz (Tinte): 31.
Tenore	1 T	—	4. Seite, rechts unten, Zusatz (Bleistift): 1731 1753
Basfo	1 B	—	
e Continuo.	1 Bc	—	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Organo

Textbuch:

Original:

*Lichtenberg 1731, S. 79 ff*⁶.

Titelseite:

Andächtige | Psalter = Lust/ | oder | **REZE** | zur |
Kirchen = MUSIC | welche | über auserlesene und mit
denen | Sonn = und Fest = Tags | Evangelii |
harmonirende Sprüche | aus denen | Psalmen Davids |
poetisch aufgesetzt worden; | und in | Hoch-Fürstl.
Schloß-Capelle | zu | **DARMSTADT** | das 1731.te
Jahr hindurch musiciret wer= | den sollen. | [Linie] |
Darmstadt/ | druckts Caspar Klug/Fürstl. Hoff-
und | Cantzlen-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter.

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

3.12.1730 – 1.12.1731 (*Noack, Katalog*)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, dass Er meines Angesichtes Hilfe und mein Gott ist.

[*Psalm 42, 12*]⁷

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Wohlan, so will ich mich | nun halten an dies Wort, | das soll mein Anker sein, | bis ich komm an den Port. | Der Heiland aller Welt | will auch mir gnädig sein, | drum, meine Seele, geh | zu deinen Freuden ein.

O Seele, sei ruhig und fasse dies Wort: | „Ich bringe dich sicher zum seligen Port, | ich lass' dich nicht, glaub es, ich bleibe dein Hort.“

[4. Strophe des Chorals „O starker Zebaoth, du Leben meiner Seel“ (1679) von Joachim Neander (* 1650 in Bremen; † 31. Mai 1680 in Bremen)]⁸

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁹

Epistel: Brief des Jakobus 1, 17–21:

17 Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichtes und der Finsternis.

⁶ Vergleich des von Graupner vertonten Textes mit dem Text von Lichtenberg s. Anhang.

⁷ Text nach der *LB 1912*:

Ps 42,12 Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

(identisch mit Ps 43, 5)

⁸ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

⁹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

- 18 Er hat uns gezeugt nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, auf dass wir wären Erstlinge seiner Kreaturen.
- 19 Darum, liebe Brüder, ein jeglicher Mensch sei schnell, zu hören, langsam aber, zu reden, und langsam zum Zorn.
- 20 Denn des Menschen Zorn tut nicht, was vor Gott recht ist.
- 21 Darum so leget ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit und nehmet das Wort an mit Sanftmut, das in euch gepflanzt ist, welches kann eure Seelen selig machen.

Evangelium: Johannesevangelium 16, 5–15:

- 5 Nun aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand unter euch fragt mich: Wo gehst du hin?
- 6 Sondern weil ich solches geredet habe, ist euer Herz voll Trauerns geworden.
- 7 Aber ich sage euch die Wahrheit: es ist euch gut, dass ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch; so ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden.
- 8 Und wenn derselbe kommt, wird er die Welt strafen um die Sünde und um die Gerechtigkeit und um das Gericht:
- 9 um die Sünde, dass sie nicht glauben an mich;
- 10 um die Gerechtigkeit aber, dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht sehet;
- 11 um das Gericht, dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.
- 12 Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.
- 13 Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkünden.
- 14 Derselbe wird mich verklären; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen.
- 15 Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich euch gesagt: Er wird's von dem Meinen nehmen und euch verkündigen.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.
 (Statt „Was betrübst du dich, meine Seele, meine Seele ...“
 nur „Was betrübst du dich, meine Seele ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font *Œ-Breittopf*,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90* verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font ~~DS-Alt Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

Besprechung der Kantate in *Noack CG-Kirchenmusiken, S. 130*

Kantatentext

Mus ms 461/10	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf- <i>Fraktur</i>	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1/1	Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Dictum ¹⁰ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Was betrübſt du dich meine Seele u. biſt ſo unruhig in mir Harre auf Gott denn ich werde Ihm noch danken daß Er meines Angeſichtes ¹¹ Hülffe u. mein Gott iſt.	Was betrübſt du dich meine Seele u. biſt ſo unruhig in mir Harre auf Gott denn ich werde Ihm noch danken daß Er meines Angeſichtes Hülffe u. mein Gott iſt.	Was betrübſt du dich, meine Seele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde Ihm noch danken, daß Er meines Angeſichtes Hilfe und mein Gott iſt.
2	2/2	Recitativo (<i>Canto</i>)	Recitativo (<i>Canto</i>)	Rezitativ (<i>Canto</i>)
		Ach fragt doch <i>ōt</i> ¹²	Ach fragt doch <i>ōt</i>	Ach, fragt doch nicht,
		was meine Seele ſo betrübet	was meine Seele ſo betrübet	was meine Seele ſo betrübet.
		mein Jeſus meine Liebe	mein Jeſus meine Liebe	Mein Jeſus, meine Liebe ¹³
		ſpricht : ach ich kan Ihn <i>ōt</i> verſtehn : ¹⁴	ſpricht : ach ich kan Ihn <i>ōt</i> verſtehn :	ſpricht – ach, ich kann Ihn nicht verſtehn –
		Er will zum Vater gehn.	Er will zum Vater gehn.	Er will zum Vater geh'n..
		Geht dieſes Licht	Geht dieſes Licht	Geht dieſes Licht,
		die Lebens Sonne weg u. unter	die Lebens Sonne weg u. unter	die Lebenssonne weg und unter,
		was iſt es Wunder	was iſt es Wunder	was iſt es Wunder,
		wenn ein verlaßner Waife ¹⁵ klagt	wenn ein verlaßner Waife klagt	wenn ein verlassner Waife klagt,
		wenn ſeine Hoffnung fällt wenn ihm kein Troſtlicht tagt.	wenn ſeine Hoffnung fällt wenn ihm kein Troſtlicht tagt.	wenn ſeine Hoffnung fällt, wenn ihm kein Troſtlicht tagt?

¹⁰ Ps 42, 12 (identisch mit Ps 43, 5)

¹¹ Originaltext (s. Anhang): *Angeſichtſ*

¹² *ōt* = Abbraviatur für *nicht*

¹³ Die erwartete Reimung der 2. und 3. Zeile fehlt: ... *betrübet* versus ... *Liebe* . In der 2. Zeile des Originaltextes (s. Anhang) heißt es ebenfalls ... *betrübet* ; vermutlich handelt es sich hierbei um einen Druckfehler.

¹⁴ C-Stimme, T. 4–6, Originaltext (s. Anhang), Schreibweise der Parenthese: (*ach ich kan Ihn *ōt* verſtehn*)

¹⁵ C-Stimme, T. 10, Schreibweise: *Wäyſe*

Vgl. auch Originaltext (s. Anhang): *Wäyſe*

3	2/3	Aria/Coro ¹⁶ (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Aria/Coro (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Arie/Chor (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Jesus gehet von den Seinen	Jefus gehet von den Seinen	Jesus gehet von den Seinen.
		folten wir ¹⁷ ô̂ traurend weinen.	folten wir ô̂ traurend weinen.	Sollten sie ¹⁸ nicht traurend ¹⁹ weinen?
		Ach der Hingang schmerzt ²⁰ zu ²¹ sehr.	Ach der Hingang schmerzt zu sehr.	Ach, der Hingang schmerzt zu sehr. [fine]
		Und es fällt durch sein Entzieh'n	Und es fällt durch sein Entzieh'n	Und es fällt durch sein Entzieh'n
		Ach vielleicht die Hofnung hin	Ach vielleicht die Hofnung hin	ach! vielleicht die Hoffnung hin,
		welche Seine Jünger haben ,	welche Seine Jünger haben ,	welche Seine Jünger haben.
		ist der Herr ihr Freund begraben	ist der Herr ihr Freund begraben	Ist der Herr, ihr Freund, begraben,
		denn ist keine Freude mehr.	denn ist keine Freude mehr.	denn ²² ist keine Freude mehr.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	4/3	Recitativo (<i>Basso</i>)	Recitativo (<i>Basso</i>)	Rezitativ (<i>Bass</i>)
		So will der schwache Glaube klagen	So will der schwache Glaube klagen	So will der schwache Glaube klagen,
		wenn Gottes Rath ô̂ thut	wenn Gottes Rath ô̂ thut	wenn Gottes Rat nicht tut,
		was Fleisch u. Blut	was Fleisch u. Blut	was Fleisch und Blut
		in seiner schwachen Hofnung denckt.	in seiner schwachen Hofnung denckt.	in seiner schwachen Hoffnung denkt.
		Der Mund führt bittere Klagen	Der Mund führt bittere Klagen	Der Mund führt bittere Klagen,
		der Zweifel kränckt	der Zweifel kränckt	der Zweifel kränckt
		u. schlägt die matte Seele nieder.	u. schlägt die matte Seele nieder.	und schlägt die matte Seele nieder.
		Ach schwaches Volck ô̂ so	Ach schwaches Volck ô̂ so	Ach, schwaches Volk, nicht so!
		geht Jesus weg Er köm't auch wieder	geht Jesus weg Er köm't auch wieder	Geht Jesus weg, Er kommt auch wieder
		u. macht die Seinen froh.	u. macht die Seinen froh.	und macht die Seinen froh.
		Entzieht Er Sich laß deinen Muth ô̂ wancken	Entzieht Er Sich laß deinen Muth ô̂ wancken	Entzieht Er Sich, lass deinen Mut nicht wanken,
		du wirst Ihm noch vor Seine Hülffe danken.	du wirst Ihm noch vor Seine Hülffe danken.	du wirst Ihm noch vor ²³ Seine Hilfe danken.

¹⁶ Bezeichnung Aria in den Stimmen.

¹⁷ Partitur, T.42 ff, Schreibfehler: wir statt sie

Originaltext (s. Anhang): sie

¹⁸ Vgl. vorangehende Fußnote

¹⁹ traurend (alt.): trauernd

²⁰ Partitur, B-Linie, T. 54, Schreibfehler: schmerz statt schmerzt

²¹ Partitur (A-Linie), A-Stimme, T. 65, Schreibfehler: so statt zu

²² denn: dann

²³ vor (alt.): für

5	4/4	Duetto ²⁴ /Aria (<i>Canto, Basso</i>)	Duetto/Aria (<i>Canto, Basso</i>)	Duett/Arie (<i>Canto, Bass</i>)
		Auf trüben Creutzes Regen	Auf trüben Creutzes Regen	Auf trüben Kreuzes-Regen
		folgt allzu schöner Segen	folgt allzu schöner Segen	folgt allzu schöner Segen;
		wer nur drauf warten kan.	wer nur drauf warten kan.	wer nur drauf warten kann. [fine]
		So sey o Seele stille	So fey o Seele stille	So sei, o Seele, stille.
		was Gottes Rath u. Wille	was Gottes Rath u. Wille	Was Gottes Rat und Wille
		verhängt das nim gedultig an.	verhängt das nim gedultig an.	verhängt, das nimm geduldig an.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	5/3	Recitativo (<i>Tenore</i>)	Recitativo (<i>Tenore</i>)	Rezitativ (<i>Tenor</i>)
		So traure ô du frome Schaar	So traure ô du frome Schaar	So traure nicht, du fromme Schar,
		was Jesus thut geschieht zu deinen Freuden	was Jesus thut geschieht zu deinen Freuden	was Jesus tut, geschieht zu deinen Freuden.
		u. dräuet dir die Welt Gefahr	u. dräuet dir die Welt Gefahr	Und dräuet ²⁵ dir die Welt Gefahr:
		Sein Geist stellt Sich zum Beystand dar	Sein Geist stellt Sich zum Beystand dar	Sein Geist stellt Sich zum Beistand dar
		u. Er wird dich dabey in alle Warheit leiten.	u. Er wird dich dabey in alle Warheit leiten.	und Er wird dich dabei in alle Wahrheit leiten.

²⁴ Bezeichnung Duetto in der T-Stimme mit Bleistift hinzugefügt.

²⁵ dräuet (alt.): drohet

Originaltext (s. Anhang): drauet

7	5/4	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral ²⁶ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Wohlan so will ich mich	Wohlan so will ich mich	Wohlan, so will ich mich
		nun halten an diß Wort	nun halten an diß Wort	nun halten an dies Wort,
		das soll mein Ancker seyn ²⁷	das soll mein Ancker seyn	das soll mein Anker sein,
		bis ich kom̄ an den Port	bis ich kom̄ an den Port	bis ich komm an den Port ²⁸ .
		Der Heßland aller Welt	Der Heýland aller Welt	Der Heiland aller Welt
		will ich ²⁹ mir gnädig seyn	will ich mir gnädig seyn	will auch ³⁰ mir gnädig sein,
		drum meine Seele geh	drum meine Seele geh	drum ³¹ , meine Seele, geh
		zu deinen Freuden ein	zu deinen Freuden ein	zu deinen Freuden ein.
		O Seele sey ruhig u. faße diß Wort	O Seele sey ruhig u. faße diß Wort	O Seele, sei ruhig und fasse dies Wort:
		ich bringe dich sicher zum seeligen Port	ich bringe dich sicher zum seeligen Port	„Ich bringe dich sicher zum seligen Port,
		ich laß dich ôt glaub es ich bleibe dein Hort.	ich laß dich ôt glaub es ich bleibe dein Hort.	ich lass' dich nicht, glaub es, ich bleibe dein Hort.“

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/26.05.2010
V-02/13.04.2011: RISM ID, Layout, Ergänzungen im Anhang.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

²⁶ 4. Strophe des Chorals „O starker Zebaoth, du Leben meiner Seel“ (1679) von Joachim Neander (* 1650 in Bremen; † 31. Mai 1680 in Bremen)

²⁷ A-Stimme, T. 7, Schreibfehler: sey statt seyn

²⁸ Port (dicht.): Hafen, Ziel

²⁹ Partitur, T. 14, Schreibfehler: ich statt auch
C-, A-Stimme, Originaltext (s. Anhang): auch

³⁰ Vgl. vorangehende Fußnote

³¹ drum: darum, deswegen

Anhang

Anmerkungen zum Choral « O starker Zebaoth, du Leben meiner Seel »

Verfasser des Chorals:

Joachim Neander (Neander: Gräzisierung von Neumann; * 1650 in Bremen; † 31. Mai 1680 in Bremen); deutscher Pastor, Kirchenliederdichter und -komponist.

Erstveröffentlichung:

1679³²

1680; A & Ω. | JOACHIMI NEANDRI | Glaub- und Liebes-übung: | Auffgemuntert | durch | Einfältige³³ | Bundes-Lieder | und | Dank-
Psalmen: | Neugesetzet | Nach bekant- und unbekante Sang-Weisen: | Begründet | Auff dem/ zwischen GOTT und dem |
Sünder im Blut JESU befestigtem | Friedens-Schluss: | Zu lesen und zu singen auff Reisen/ zu Haus v- | der bey Christen-
Ergekungen im Grünen / | durch ein geheiligtes | Herzens-Hallelujah! | Cant. II. 14. | Meine Taube/in den Felslöchern/in dem
Verborgenen | der Steinritzen/ laß mich hören deine Stimme. | [Schmucklinie] | Bremen/Gedruckt bey Herman Brauer/ |
Im Jahr 1680.

Choral verwendet in:

Mus ms 458/12 (GWV 1131/50): 4. Strophe³⁴ (Wohlan so will ich mich | nun halten an diß Wort)

Mus ms 461/10 (GWV 1134/53): 4. Strophe (Wohlan so will ich mich | nun halten an diß Wort)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 461/10:

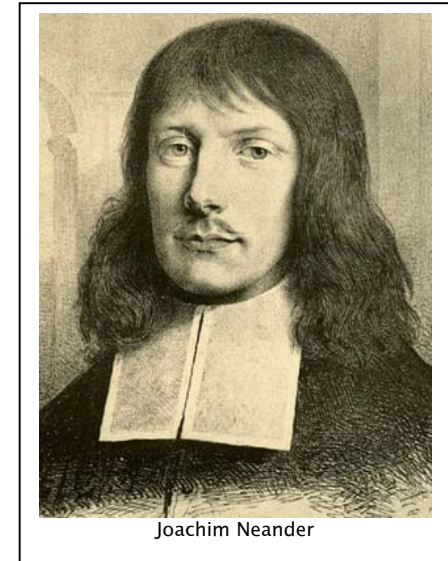
- *CB Graupner 1728, S. 118:*
Melodie zu O starker Ze- | baoth; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 167³⁵:*
Melodie zu O starker Zebaoth! o [sic!] Leben meiner Seel!; zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 118* nur in Teilen ähnlich.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. II, S. 619 f*

³² Koch, Bd. V, S. 604 (Fußnote): „O starker Zebaoth“ — die seufzende Seele, von Joachim Neander. 1679

³³ Koch, Bd. VI, S. 28; Fett- und Sperrdruck ebenda.
einfältig: schlicht, einfach (auch redlich, unschuldig; Grimm, Bd. III, Spalten 173 – 177, Ziffer 2; Stichwort *einfältig*)

³⁴ Zählung nach der Choralversion im *GB Darmstadt 1710, S. 292, Nr. 371*

³⁵ Der Index des *CB Harmonischer Liederschatz 1738* ist unvollständig.



- Zahn, Bd. III, S. 283 f, Nr. 5071–5072
Bd.V, S. 41 f, Nr. 8178–8179³⁶

Hinweise, Bemerkungen:

Der Neandersche Choral war ursprünglich aus 2 Chorälen zusammengesetzt:

1. Choral O starker Zebaoth, du Leben meiner Seele
2. Choral Zufrieden, o Seele, zufrieden und still,

von denen das zweite Lied „als eine Antwort auff das erste, einen Vers um den anderen gesungen werden sollte“³⁷. Beide Choräle stammen von J. Neander. Zwischen den Strophen des 1. und des 2. Chorals findet jeweils ein Taktwechsel statt:

- der 1. Choral O starker Zebaoth, du Leben meiner Seele ist in einem Vierer-Takt,
- der 2. Choral Zufrieden, o Seele, zufrieden und still ist in einem Dreier-Takt geschrieben.

Im GB Neander 1680 (Glaub- und Liebesübung), S. 134 ff lauten die Anweisungen Neanders zur Singweise der Choräle wie folgt:

<p>134 Der umb ein reines Herz bittende. [Titel in Hebräisch] [Choralmelodie (Noten)] ...</p>	<p>135 Pf. Ll.12. Schaff in mir Gott ein reines Herz. Bekandte Meloden. Die seuffzende Seele. NB. Der 2. 4. und 6. vs. stehen im folgenden Lied. 1. O starker Zebaoth/du Leben meiner Seele! ...</p>	<p>136 Der antwortende und erneurende Jesus. Ιδὲ καὶ πάντα πᾶντων ποιῶ. [Choralmelodie (Noten)] ...</p>	<p>137. Apoc. XXI. 5. Siehe/ ich mache alles neu ! Eigene Melod. (Dieses Lied muß als eine Antwort auff das vorige/ einen Vers umb den andern gesungen werden.) Der tröstende Jesus. 2. Zufrieden/O Seele / zufrieden / und still/ ...</p>
---	---	---	--

Etwas befremdlich ist bei der nachstehenden Version nach GB Darmstadt 1710, S. 292, Nr. 371, dass die „seuffzende Seele“ vom Solisten (S), „Der tröstende Jesus“ in der Antiphon (Ant) dagegen von der Gemeinde (G) gesungen wird.

³⁶ S. a. Zahn, Bd. I, S. 162 f, Nr. 587–588 (Choral „O starker Gott vom Himmelsthron“)

³⁷ Kümmerle, Bd. III, S. 619:

Das Doppellied Joachim Neanders – „Der um ein reines Herz Bittende“ und „Der antwortende und erneurende Jesus“, von denen das zweite „als eine Antwort auff das erste, einen Vers um den anderen gesungen werden sollte“ – ... in den „Bundesliedern“ 1680, 3ter Druck 1686. S. 134. 136. 4ter Druck 1689, S. 82 ...

Vgl. a. Fischer, Bd. II, S. 200:

O starker Zebaoth, du Leben meiner Seele; Lied vom Verlangen nach Gott in 4 achtzeiligen Str. von Joachim Neander in des Verfassers „Glaub- und Liebes-Ubung: Auffgemuntert Durch Einfältige Bundes-Lieder und Dank-Psalmen 2c.“ (4. Druck, Frankfurt 1689), S. 82: „Der um ein reines Herz bittende. Schaff in mir Gott ein reines Herz.“ Hier findet sich auch ein Strophe um Strophe einzuschaltendes Antwortlied in 4 dreizeiligen Str. „Zufrieden, o Seele, zufrieden und still.“. Jene Strophen sind überschrieben: „Die seuffzende Seele“, diese: „Der tröstende Jesus“.

Versionen des Choral:

Version nach <i>GB Neander 1680, S. 134 ff</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 292, Nr. 371</i>	Choral in moderner Schreibweise ³⁸
<p>1. O starker Zebaoth/ du Leben meiner Seel! Und meines Geistes Krafft / O mein Immanuel! Du Schöpffer deines Kinds / schaff doch ein reines Herz/ O Jesu/ mehre doch in mir den Sünden=Schmerz.</p>	<p>Die seufzende Seele: O Starker Zebaoth! Du leben meiner seel/ Und meines geistes krafft/ O mein Immanuel! Du schöpfer deines kinds! Schaff doch ein reines herz/ O Jesu/ mehre doch In mir den sünden=schmerz.</p>	<p>Die seufzende Seele: O starker Zebaoth! Du Leben meiner Seel', und meines Geistes Kraft, o mein Immanuel! Du Schöpfer deines Kinds! Schaff doch ein reines Herz, o Jesu, mehre doch in mir den Sündenschmerz.</p>
<p>2. Zufrieden/O Seele/ zufrieden / und still/ Anschau von weitem dein seliges Ziel/ Und denke/ daß dieses mein gnädiger Will.</p>	<p>Der tröstende Jesus: G: Zufrieden/o seele/Zufrieden und still/ Anschau von weiten dein seliges ziel/ Und denke/daß dieses mein gnädiger will.</p>	<p>Der tröstende Jesus: G: Zufrieden, o Seele, zufrieden und still, anschau von weiten³⁹ dein seliges Ziel, und denke, dass dieses mein Gnädiger will.</p>
<p>3. Ach ja / mein Seelen=Freund/ ich bin noch weit von dir/ Zeuch mich! zeuch mich hinauff/ und gib dich gänzlich mir/ O Gott/ein reines Herz/ist das die Seele sucht/ Unreinigkeit ist hie ; Ach! ach! ich bin verflucht!</p>	<p>S. 2. Ach ja/mein seelenfreund/ Ich bin noch weit von dir/ Zeuch mich/zeuch mich hinauff/ Und gib dich gänzlich mir; O Gott/ein reines herz Ist/das die seele sucht/ Unreinigkeit ist hie; Ach! ach! ich bin verflucht.</p>	<p>S. 2. Ach ja, mein Seelenfreund, ich bin noch weit von dir, zeuch⁴⁰ mich, zeuch mich hinauf, und gib dich gänzlich mir; o Gott, ein reines Herz ist, das die Seele sucht, Unreinigkeit ist hie; ach! ach! ich bin verflucht.</p>
<p>4. Du bist nicht verfluchet / ich mache dich neu / Ich!Ich! dein Erlöser/sey du nur getreu/ Ich will dich verneuen! Ich spreche dich frey!</p>	<p>G.Ant. 2. Du bist nicht verfluchet/ich mache dich neu/ Ich/ich! dein erlöser/sey du nur getreu; Ich will dich verneuen/Ich spreche dich frey.</p>	<p>G. Ant. 2. Du bist nicht verfluchet, ich mache dich neu, ich, ich! dein Erlöser, sei du nur getreu; ich will dich verneuen⁴¹, Ich spreche dich frei.</p>

³⁸ S. = Solist, G. = Gemeinde, Ant. = Antiphon

³⁹ von weiten: von Weitem

⁴⁰ zeuch (alt.): zieh

⁴¹ verneuen: erneuern

<p>5. Was Freyheit? bin ich doch gefangen von der Sünd! Was Treue? der ich stets die Untreu mehr befind! Wo ist das neue Hertz/das du verheiffen hast? Wo der gewisse Geist bey meiner Sünden-Laft?</p>	<p>S. 3. Was freyheit? Ich bin doch gefangen von der sünd! Was treue? der ich stets die untreu mehr befind! Wo ist das neue herz/ Das du verheiffen hast? Wo der gewisse geist Bey meiner sünden-laft?</p>	<p>S. 3. Was Freiheit? Ich bin doch gefangen von der Sünd'! Was Treue? Der ich stets die Untreu mehr befind! Wo ist das neue Herz/ das du verheiffen hast? Wo der gewisse Geist bei meiner Sündenlast?</p>
<p>6. Ich wil es dir geben dem Teuffel zu spott/ Ich will dich erretten aus ewiger Noht/ Ich will es thun als ein warhafftiger Gdt!</p>	<p>G.Ant. 3. Ich will es dir geben dem teuffel zu spott/ Ich will dich erretten aus ewiger noth/ Ich will es thun/als ein warhafftiger Gdt.</p>	<p>G. Ant. 3. Ich will es dir geben dem Teufel zu Spott/ ich will dich erretten aus ewiger Not/ ich will es tun/als ein wahrhaftiger Gott.</p>
<p>—</p>	<p>S. 4. Wohlan! so will ich mich Nun halten an diß wort/ Das soll mein ancker seyn/ Bis ich komm an den port; Der heyland aller welt Will auch mir gnädig seyn/ Drum meine seele geh Zu deinen freuden ein.</p>	<p>S. 4. Wohlan! so will ich mich nun halten an dies Wort/ das soll mein Anker sein/ bis ich komm an den Port; der Heiland aller Welt will auch mir gnädig sein/ drum meine Seele geh zu deinen Freuden ein.</p>
<p>—</p>	<p>G.Ant. 4. O seele/sey ruhig/und fasse diß wort/ Ich bringe dich sicher zum seligen port/ Ich laß dich nicht/glaub es/ich bleibe dein hort.</p>	<p>G. Ant. 4. O Seele/sei ruhig/und fasse dies Wort/ ich bringe dich sicher zum seligen Port/ ich lass dich nicht/glaub es/ich bleibe dein Hort.</p>

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg ⁴²
			Am Sonntage Cantate.
1	Dictum (C, A, T, B)		Pfalm. XLIII. 5.
	Was betrübst du dich meine Seele u. bist so unruhig in mir Harre auf Gott denn ich werde Ihm noch danken daß Er meines Angeſichtes Hülffe u. mein Gott iſt.	↔	Was betrübſt du dich/ meine Seele/ und biſt ſo unruhig in mir? harre auf Gott / denn ich werde ihm noch danken / daß er meines Angeſichts Hülffe und mein Gott iſt.
2	Recitativo (C)		
	Ach fragt doch öt		Ach ! fragt doch nicht
	was meine Seele ſo betrübet		Was meine Seele ſo betrübet
	mein Jeſus meine Liebe		Mein Jeſus meine Liebe
	ſpricht : ach ich kan Ihn öt verſtehn :		Spricht / (ach ! ich kan ihn nicht verſtehn)
	Er will zum Vater gehn.		Er will zum Vatter gehn.
	Gehd dieſes Licht		Gehd dieſes Licht/
	die Lebens Sonne weg u. unter		Die Lebens-Sonne weg und unter/
	was iſt es Wunder		Was iſt es Wunder ?
	wenn ein verlaſſner Waife klagt		Wenn ein verlaſſner Wäyſe klagt :
	wenn ſeine Hoffnung fällt wenn ihm kein Troſtlicht tagt.		Wenn ſeine Hoffnung fällt/ wenn ihm kein Troſt- Licht tagt.
3	Aria/Coro (C, A, T, B)		Aria.
	Jeſus gehet von den Seinen		Jeſus gehet von den Seinen/
	ſolten wir öt traurend weinen.	↔	Sollten ſie nicht traurend weinen ?
	Ach der Hingang ſchmerzt zu ſehr.		Ach ! der Hingang ſchmerzt zu ſehr.
	Und es fällt durch ſein Enziehn		Und es fällt durch ſein Enziehn
	Ach vielleicht die Hoffnung hin		Ach ! vielleicht die Hoffnung hin/
	welche Seine Jünger haben ,		Welche ſeine Jünger haben.
	iſt der Herr ihr Freund begraben		Iſt der Herr ihr Freund begraben/
	denn iſt keine Freude mehr.		Denn iſt keine Freude mehr.
	Da Capo		D.C.
4	Recitativo (B)		
	So will der ſchwache Glaube klagen		So will der ſchwache Glaube klagen/
	wenn Gottes Rath öt thut		Wenn Gottes Rath nicht thut/
	was Fleiſch u. Blut		Was Fleiſch und Blut
	in ſeiner ſchwachen Hoffnung denckt.		In ſeiner ſchwachen Hoffnung denckt.
	Der Mund führt bittere Klagen		Der Mund führt bittere Klagen/
	der Zweifel kränckt		Der Zweifel kränckt
	u. ſchlägt die matte Seele nieder.		Und ſchlägt die matte Seele nieder.
	Ach ſchwaches Volk öt ſo		Ach ! ſchwaches Volk ! nicht ſo!
	geht Jeſus weg Er kömmt auch wieder		Gehd Jeſus weg/ er kömmt auch wieder/
	u. macht die Seinen froh.		Und macht die Seinen froh.
	Enzieht Er Sich laß deinen Muth öt wanden		Enzieht er ſich/ laß deinen Muth nicht wanden/
	du wirſt Ihm noch vor Seine Hülffe danken.		Du wirſt ihm noch vor ſeine Hülffe danken.

⁴² Lichtenberg 1731, S. 79 ff

5	Duetto/Aria (C, B)		Aria.
	Auf trüben Creußes Regen		Auf trüben Creußes-Regen
	folgt allzu schöner Segen		Folgt allzuschöner Segen/
	wer nur drauf warten kan.		Wer nur drauf warten kan
	So sey o Seele stille		So sey/ o Seele ! stille
	was Gottes Rath u. Wille		Was Gottes Rath und Wille
	verhängt das nim gedulftig an.	↔	Verhengt / das nimm gedulftig an. D.C.
	Da Capo		
6	Recitativo (T)		
	So traure ō du fromme Schar		So traure nicht/ du fromme Schar !
	was Jesus thut geschieht zu deinen Freuden		Was Jesus thut geschieht zu deinen Freuden.
	u. dräuet dir die Welt Gefahr	↔	Und drauet dir die Welt Gefahr/
	Sein Geist stellt Sich zum Beystand dar		Sein Geist stellt sich zum Beystand dar/
	u. Er wird dich dabei in alle Wahrheit leiten.		Und er wird dich dabei in alle Wahrheit leiten.
7	Choral (C, A, T, B)		Choral.
			(O starker Zebaoth/ v. 4.)
	Wohlan so will ich mich		Wolan ! so will ich mich
	nun halten an diß Wort		nun halten an diß Wort /
	das soll mein Anker seyn		das soll mein Anker seyn
	bis ich kom an den Port		bis ich komm an den Port:
	Der Heiland aller Welt		Der Heyland aller Welt
	will ich mir gnädig seyn	↔	will auch mir gnädig seyn /
	drum meine Seele geh		drum meine Seele geh
	zu deinen Freuden ein		zu deinen Freuden ein.
	O Seele sey ruhig u. fasse diß Wort		O Seele ! sey ruhig und fasse diß Wort/
	ich bringe dich sicher zum seeligen Port		ich bringe dich sicher zum seeligen Port/
	ich laß dich ō glaub es ich bleibe dein Hort.		ich laß dich nicht glaub es / ich bleibe dein Hort.

Quellen

<p><i>CB Graupner 1728</i></p>	<p>Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875</p>
<p><i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i></p>	<p>König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Franckösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Be- förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellt von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740</p>
<p><i>CB Portmann 1786</i></p>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p>
<p><i>Fischer</i></p>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967</p>
<p><i>Fischer-Tümpel</i></p>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p>Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DANMERSCH Drucks und Ver- lags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 41/1238⁴³</p>
<p><i>GB Darmstadt 1733</i></p>	<p>Neu-eingerichtetes Hessen-Darmstädtisches Kirchen- Gesang-Buch, welches Alle Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten In fünf-hundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem end- lich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet-Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster. [Linie] DANMERSCH, drucks Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof- und Cantzley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3362</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i></p>	<p>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GEESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>

⁴³ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Hom-burg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darm-stadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Neander 1680</i> (<i>Glaub- und Liebesübung</i>)	Neander, Joachim: A & Ω. JOACHIMI NEANDRI Glaub- und Liebes-übung: Auffgemuntert durch Einfältige Bundes-Lieder und Dank-Psalmen: Neugesetzt Nach bekant- und unbekante Sang-Weisen: Begründet Auff dem/ zwischen GNR und dem Sünder im Bluth Jesu befestigtem Friedens-Schluss: Zu lesen und zu singen auff Reisen/ zu Haus o- der bey Christen-Ergekungen im Grünen / durch ein geheiligtes Hertzens-Hallelujah! Cant. II. 14. Meine Taube/in den Felzlöchern/in dem Verborgenen der Steinritzen/ laß mich hören deine Stimme. [Schmucklinie] Bremen/Gedruckt bey Herman Brauer/ Im Jahr 1680. Bremen, Staats- und Universitätsbibliothek, R the 971.1 x nea 575.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belsler, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Lichtenberg 1731</i>	Lichtenberg, Johann Conrad: Andächtige Psalter-Lust/ oder TERTI zur Kirchen=MUSIC welche über auserlesene und mit denen Sonn- und Fest-Tags Evangeliiis harmonirende Sprüche aus denen Psalmen Davids poetisch aufgesetzt worden; und in Hoch-Fürstl. Schloß-Capelle zu DAMMSTADT das 1731.te Jahr hindurch musiciret wer- den sollen. [Linie] Darmstadt/ druckts Caspar Klug/Fürstl. Heßf. Hof- und Cantleyen-Buchdrucker. ⁴⁴ Kopie in Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 2008 A 0162
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Noack CG-Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken. Breitkopf & Härtel, Leipzig, 1916
<i>Noack-MGDA</i>	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit, Verlag B. Schott's Söhne, Mainz, 1967
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm in www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963

⁴⁴

- Auf dem Vorsatzblatt ist ein Zettel eingeklebt mit dem Vermerk *Darmstaedtsche | Kirchen-Cantaten | ad annum. 1731.*
- Auf der Titelseite befindet sich unten rechts der handschriftliche Vermerk des Besitzers: *J. C. Höflein*. Hierbei könnte es sich um den bei *Noack-MGDA*, S. 214 für das Jahr 1730 angegebenen Johann Christoph Höflein handeln.